

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 22 (1856-1861)
Heft: 1

Artikel: Abszess im Uterus einer jungen Kuh
Autor: Dürler, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-590005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Futter durch Wärme zu ersezzen; denn: stürbe die Mutter so würden die Jungen folgen. Des nächsten Tages war ich erstaunt zu sehen, daß die Kräfte des Patienten bedeutend zugenommen hatten. Die Sau nahm etwas Milch und Erbsenschleim. Das Aussehen war besser und die Zitzen gaben etwas Milch. Von nun an vermehrte sich die Milchsekretion täglich. Die Patientin wurde eine ausgezeichnete Mutter. Sobald die Jungen selbstständig geworden, ward sie gemästet, und wurde ein fettes großes Schlachtsschwein.

Pathologie.

Abszeß im Uterus einer jungen Kuh.

(Aus *the veterinarian* von A. Dürler.)

Ein Viehhändler verlangte von Thierarzt Dickens schleunige Hülfe für eine junge Kuh von der Kurzhornerasse, die kürzlich gekauft worden, und nun seit einigen Tagen unwohl war.

S y m p t o m e: Das Thier lag, und konnte nur mit Mühe zum Aufstehen gebracht werden. Die Oberfläche des Körpers war kalt; ebenso Füße, Ohren und Nase, der Puls war beinahe unschöpfbar. Das Thier war sehr leidend, und stöhnte heftig. Der Hinterleib war stark aufgetrieben. Man vermutete, es werde Verwerfen eines abgestorbenen Foetus stattfinden. Um die gesunkenen Kräfte zu heben, gab Dickens Bier

(das englische Bier ist zimlich reich an Spiritus) mit Zimmet. Eine Untersuchung der Scheide zeigte aber den Muttermund ganz geschlossen.

Immerhin schien der Uterus durch eine Masse angefüllt zu sein. Diese sollte je älter desto lieber entfernt werden. D. brachte seine Hand wieder in die vagina, und nach einigen Minuten Geduld und Anstrengung, und bei einer beständigen leichten Drehbewegung, brachte er einen Finger in den Muttermund; beim Herausziehen des Fingers kamen etwa 2 Maß gutartigen Eiters nach, und dann folgte eine interessante Scene: Plötzliche Aenderung des schmerzhaften Aussehens und tödtlichen Elends fand statt, sofort wurde das Thier heiter und munter. Es verzehrte nachher ein großes Kleinfutter, und von da an war alles wieder gut. Einige Tage noch fand geringer Ausfluss statt, bald aber hörte auch dieser ganz auf.

Vergiftung mit Arsenik.

(Von Trunke, -- aus the veterinarian übersetzt von A. Dürler.)

Am 2ten Januar 1855 wurde ich zu einem etwas von der Stadt entfernten Bauernhof gerufen, um einige Pferde, welche etliche Tage frank und wie in den Gliedmassen gelähmt waren, zu besuchen. Bei meiner Ankunft sah ich sieben Pferde bei einander stehen, sie waren in gutem Zustande, und ihre Haare